

Eine Abteilung der Garibaldianer, die ja damals für Frankreichs „Freiheit“ mitkämpften, hatte sich an die Stadt herangebracht und die deutschen Truppen plötzlich überfallen. Auch ein Teil der Einwohner wirkte dabei mit, während andere sich loyal verhielten. In erbitterten Straßenkämpfen verlor das Bataillon Tote und Verwundete sowie zahlreiche Gefangene. Schwer verwundet wurde Hauptmann Bardeleben, Landgerichtsrat in Unna, der als Führer und Vater seiner Wehrmänner noch heute im Gedächtnis der Unnaer lebt. Unter den 167 Gefangenen befand sich auch Premierleutnant Otto Kämper.

Das Mißgeschick der fernigen Truppe erregte damals großes Aufsehen und Bedauern. Die Scharte wurde freilich bald ausgewetzt, Chatillon aufs neue besetzt, das Bataillon wieder aufgefüllt. Es hatte später seinen Besatzungs- und Sicherungsdienst zwischen Orleans und Paris zu verrichten. Die Heimat stand mit der Truppe in ständiger Verbindung, schickte zahlreiche Liebesgaben und bereitete dem Bataillon bei der Rückkehr einen begeisterten Empfang.

Die alttübischen Mannschaften der Städte und des Amtsbezirks gehörten zum großen Teil zum alttübischen 3. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 16, den berühmten „Sackeläuern“, die sich 1870 bei Mars la Tour und am Friedhof von Beaune la Rolande unbergängliche Lorbeeren errangen. Von ihnen sprach Oberleutnant Sannow, der Führer des Regiments, das Wort: „Glücklich das Land, glücklich die Provinz, die solche Söhne erzeuht.“

Nach der Rückkehr aus dem Feldzug übernahm Amtmann Kämper wieder die Geschäfte des Amtes, um die sich inzwischen der Beigeordnete Eduard Ebbinghaus, genannt H a r m a n n, von Ufferde, in uneigennützigster Weise verdient gemacht hatte. In den Jahren seit 1871, in denen unter Bismarcks Führung das neue Reich seine innere Festigung und einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebte, warteten des Amtmanns neue Aufgaben. Es war die Zeit, in der ein abermaliger Aufschwung des Bergbaus dem Amtsbezirk ein neues Gepräge verlieh.

Als im Jahre 1880 der Kriegerverein "Kolonie und Umgegend" im nördlichen Teil des Unnaer Stadtgebietes entstand, wurde Kämper, in diesem Stadtgebiet wohnend, 1.Vorsitzender. (- 1882).

Unter seiner Amtsführung wuchs infolge der industriellen Entwicklung und der neuen Reichsgesetzgebung nach 1871 der Umfang der Dienstgeschäfte ganz erheblich. 1878 wurde die Stelle eines Amtssekretärs geschaffen, 1894 die eines Polizeiwachtmeisters, und bald wurde die weitere Vergrößerung des Beamtenkörpers nötig. Nicht immer konnte Kämper bei der Amtsversammlung sogleich alle erforderlichen Maßnahmen durchsetzen, aber das Vertrauensverhältnis blieb ungestört. Im Jahre 1896 erkrankte Kämper schwer. Vergeblich hoffte man Heilung durch eine Kur in Oeynhausen. Kämper erlag seinem Leiden am 18.7.1896 in Unna..

Sein Nachfolger, Regierungs-Referendar a.D. Albert Wolff, trat sein Amt am 1.8.1896 kommissarisch an und wurde im nächsten Jahre endgültig angestellt. Wolff war geboren zu Gimmel, Kreis Wohlau in Niederschlesien am 22.1.1861. (ev.) Als Reg. Ref. a. D. erhielt er die kommissarische Verwaltung des Amtes Netphen im Niegerland und wirkte hier bis 31. Juli 1896.

Der Umfang der Amtsgeschäfte nahm weiterhin zu, auch auf dem Gebiete des Bauwesens. Im Jahre 1903 wurde daher die Stelle eines Amtsbau-meisters geschaffen und Bauführer Heinrich Schäfer dazu erwählt.

Im gleichen Jahre wurde das neue Amtshaus am Bockumweg errichtet. Damals war Amtmann Wolff durch ein schweres Leiden schon zeitweilig am Dienst verhindert. Im Februar 1904 mußte ein neuer kommissarischer Amtmann, der Reg. Ref. a. D. Ufer, bis dahin Verwaltungsanwärter in Kierspe, bestellt werden.